



Frühe Astronomin aus Griechenland. Aglaonike war unglaublich geschickt darin vorherzusagen, wann und wo eine Mondfinsternis stattfinden würde. Ihr Können ist wahrscheinlich auf das Studium des metonischen Zyklus zurückzuführen, einer Periode von etwa 19 Jahren, nach der die Mondphasen in dieselbe Jahreszeit fallen. Viele hielten sie für eine Zauberin, da sie ihre astronomischen Kenntnisse nutzte, um den Mond scheinbar vom Himmel „verschwinden zu lassen“.



2. oder 1. Jahrhundert v. Chr



Griechische neuplatonische Philosophin, Astronomin und Mathematikerin. Hypatia galt als eine der größten Denkerinnen, Mathematikerinnen und Astronominnen ihrer Zeit. Ihr Vater war Leiter einer bekannten Schule und ebenfalls ein bekannter Astronom und Mathematiker. Hypatias Beiträge zu diesen Fachgebieten bauen auf den Werken von Apollonius und Diophantus auf und umfassen auch eine Überarbeitung astronomischer Tabellen. Sie war eine berühmte Lehrerin und Rednerin, ihre Vorträge wurden von einer großen Zuhörerschaft besucht. Hypatia erlitt einen gewaltsamen Tod und wurde brutal ermordet.



ca. 355 - 415



Königin Seondeok von Silla war eine koreanische Königin, die als 27. Herrscherin von Silla regierte, einem der drei Königreiche Koreas. Ihre Politik und ihre Investitionen brachten nicht nur in der Astronomie, sondern auch in anderen wissenschaftlichen Bereichen und in der Kultur eine große Entwicklung mit sich. Während ihrer Herrschaft ließ Königin Seondeok das Cheomseongdae-Observatorium errichten. Das neun Meter hohe Bauwerk steht noch heute und ist das älteste astronomische Observatorium in Asien.



Königin Seondeok von Silla

ca. 595 - 647



Lebte in Aleppo im heutigen Nordsyrien. al-Asturlabi war eine Astronomin und Herstellerin von Astrolabien, einem antiken astronomischen Instrument, das zur Vorhersage der Bewegungen von Himmelsobjekten wie Sonne, Mond und Sternen verwendet wurde. Sie war die Tochter eines Astrolabiumherstellers und beherrschte die Konstruktion und Herstellung von Astrolabien. Sie stellte Instrumente her, die präzise Berechnungen und genaue Vorhersagen ermöglichten. Der erste Emir von Aleppo in Syrien, Saif al-Dawla, beauftragte sie mit dem Bau dieser Instrumente.



Mariam al-Asturlabi

10. Jahrhundert



Dänische Wissenschaftlerin und Schriftstellerin, die in den Bereichen Astronomie, Gartenbau, Chemie und Medizin tätig war. Sophie Brahe wurde in eine aristokratische Familie geboren und ist die jüngere Schwester des berühmten Astronomen Tycho Brahe. Sie half ihrem Bruder oft bei astronomischen Beobachtungen. Ihre Arbeit trug zur Entwicklung von Tychos Theorie der Planetenbahnen bei. Sie machte auch ihre eigenen Beobachtungen von Kometen und Finsternissen.



Sophie Brahe

1559 - 1643



Die in Deutschland geborene Caroline Herschel gilt als die erste weibliche Berufsastronomin. Sie entdeckte mehrere Kometen, einen offenen Sternhaufen und 14 Nebel. Sie arbeitete eng mit ihrem Bruder Sir William Herschel zusammen und unterstützte ihn unter anderem beim Bau astronomischer Instrumente, bei der Katalogisierung von Sternen und bei der Durchführung von Berechnungen. Als Assistentin ihres Bruders erhielt sie ein Gehalt von König George III. von England. Die Royal Astronomical Society verlieh ihr 1828 die Goldmedaille.



1750 - 1848



Wang Zhenyi war eine chinesische Astronomin, Mathematikerin, Dichterin und anerkannte Wissenschaftlerin. Sie verfasste Artikel über die Tagundnachtgleichen und die Beziehung zwischen Mond- und Sonnenfinsternissen. Sie erforschte die Bewegung von Sonne, Mond und Erde und entwickelte innovative Experimente, um ihre Theorien zu beweisen. Wang Zhenyi war auch eine versierte Dichterin, die 13 Gedichtbände, Vorworte und Nachworte veröffentlichte.



Wang Zhenyi

1768 - 1797



Caterina Scarpellini war eine italienische Astronomin und Meteorologin. Sie arbeitete als Assistentin ihres Onkels am Astronomischen Observatorium der Universität La Sapienza in Rom. Zusammen mit ihrem Ehemann war sie Gründerin und Herausgeberin der *Corrispondenza Scientifica*, einer Zeitschrift, in der wissenschaftliche Entdeckungen aus ihrem Observatorium und anderen Forschungseinrichtungen veröffentlicht wurden. Sie gründete eine meteorologische Station in Rom.



Caterina Scarpellini

1808 – 1873



Henrietta Swan Leavitt war eine amerikanische Astronomin, die am Observatorium des Harvard College als "Computer" arbeitete und die Helligkeit von Sternen maß und katalogisierte. Ihre wohlhabende Herkunft ermöglichte es ihr, dem Team in Harvard zunächst als Freiwillige beizutreten. Sie entdeckte den Zusammenhang zwischen der Helligkeit und der Periode von Cepheiden – veränderliche Sterne, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums heller und dunkler werden. Ihre Erkenntnisse lieferten den Astronomen die erste "Standardkerze" - eine Möglichkeit, galaktische Entfernungen anhand bekannter Messungen der Leuchtkraft und Entfernung von Sternen zu bestimmen. Aufbauend auf der Arbeit von Henrietta Swan Leavitt wies Edwin Hubble die Existenz anderer Galaxien außerhalb der Milchstraße nach.



Henrietta Swan Leavitt

1868 - 1921



Cecilia Payne-Gaposchkin

Die in England in einer Familie der Oberschicht geborene Cecilia Payne-Gaposchkin war eine in Amerika lebende Astronomin. Ihre bahnbrechende Dissertation wurde unter dem Titel "Stellar Atmospheres - A Contribution to the Observational study of High Temperature in the Reversing Layers of Stars" veröffentlicht. Darin wies Cecilia Payne-Gaposchkin nicht nur nach, dass Sterne hauptsächlich aus Wasserstoff und Helium bestehen - eine Vorstellung, die den wissenschaftlichen Konsens jener Zeit in Frage stellte -, sondern sie zeigte auch, dass Sterne nach ihren Temperaturen klassifiziert werden können. Darüber hinaus legte sie mit ihrer Arbeit über die Natur der veränderlichen Sterne den Grundstein für das Verständnis dieser astronomischen Objekte



Cecilia Payne-Gaposchkin

1900 - 1979



Paris Pişmiş war eine armenisch-mexikanische Astronomin, die viele Pionierleistungen vollbrachte: Sie war die erste Frau, die an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Istanbul promovierte, und die erste Berufsastronomin in Mexiko - die erste überhaupt. Sie war eine der ersten Astronom\*innen, die junge Sternhaufen mittels photometrischer Messungen untersuchte. Ihre Arbeit auf dem Gebiet der galaktischen Struktur führte zur Katalogisierung von über 20 offenen Sternhaufen und 2 Kugelsternhaufen. Sie veröffentlichte über 100 Fachartikel.



Paris Pişmiş

1911 - 1999



Ruby Violet Payne-Scott war eine Pionierin auf dem Gebiet der Radioastronomie. Sie wurde in Australien geboren und war die erste weibliche Radioastronomin ihres Landes. Ihre Forschung konzentrierte sich auf das Sonnenrauschen, insbesondere im Zusammenhang mit Sonnenflecken - Bereiche auf der Sonnenoberfläche, die dunkler erscheinen. Ihre Forschungen waren ausschlaggebend für die Entdeckung neuer Arten von Sonneneruptionen - Energieemissionen aus der Sonnenkorona - und legten den Grundstein für die mathematische Forschung in der Radioastronomie. Gemeinsam mit Joe Pawsey und Lindsay McCready wies sie den Zusammenhang zwischen Sonnenflecken und erhöhten Radioemissionen der Sonne nach.



Ruby Violet Payne-Scott

1912–1981



Vera Rubin

Die Arbeiten dieser bahnbrechenden amerikanischen Astronomin bestätigten die Existenz der Dunklen Materie. Vera Rubins Forschung konzentrierte sich auf die Dynamik von Galaxien und lieferte einige der ersten Beweise für Galaxienverschmelzungen. In Zusammenarbeit mit Kent Ford, einem Astronomen, der ein fortschrittliches Spektrometer entwickelt hatte (ein Instrument, das das Licht in seine Bestandteile zerlegt), entdeckte Vera Rubin, dass die Sterne im Zentrum und am Rande der Andromedagalaxie mit der gleichen Geschwindigkeit rotieren. Diese Tatsache deutet auf die Existenz von Materie hin, die die sich schnell bewegenden Sterne in den äußeren Regionen auf ihrer Umlaufbahn “festhält”. Ihre Beobachtungen bestätigten die Existenz von unsichtbarer Masse im Universum – heute Dunkle Materie genannt. Ihr Vermächtnis wurde von der New York Times als “Beginn einer Veränderung von kopernikanischem Ausmaß” in der kosmologischen Theorie beschrieben.



Vera Rubin

1928 - 2016



Die in Nordirland geborene Jocelyn Bell Burnell entdeckte die Existenz von Pulsaren – exotischen astronomischen Objekten, die massereicher als die Sonne sind und Licht ausstrahlen, aber keine Sterne sind. Sie entdeckte die Existenz von Pulsaren, als sie an der Universität Cambridge promovierte. Obwohl es ihre Entdeckung war, erhielt Jocelyn Bell Burnells Doktorvater einen Großteil der Anerkennung für ihre Arbeit und wurde aufgrund von Burnells Entdeckung sogar mit einem Nobelpreis ausgezeichnet. Sie machte eine beachtliche Karriere als Forscherin und Dozentin und war Präsidentin der Royal Astronomical Society und des Institute of Physics.



Jocelyn Bell Burnell

1943 -



Mae Jemison

Amerikanische Ärztin und Astronautin. Vor ihrer Karriere als Astronautin war Mae Jemison auch im Friedenskorps als medizinische Offizierin in Sierra Leone und Liberia tätig. Sie ist bekannt dafür, dass sie die erste schwarze Frau im Weltraum war. Sie war Missionsspezialistin an Bord der Endeavour und verbrachte fast 8 Tage in der Erdumlaufbahn. Nach ihrer Karriere bei der NASA gründete sie verschiedene Unternehmen und die Dorothy Jemison Foundation for Excellence, eine gemeinnützige Organisation, die sich mit MINT-Bildung und Nachhaltigkeit befasst. Sie ist Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Organisationen wie der American Medical Association, der American Chemical Society, der Association of Space Explorers und der American Association for the Advancement of Science.



Mae Jemison

1956 -



Wanda Díaz-Merced

Die in Puerto Rico geborene Díaz-Merced verlor in ihren frühen Zwanzigern aufgrund von Komplikationen mit degenerativer diabetischer Retinopathie ihr Augenlicht. Sie ließ sich davon nicht von ihrer Karriere in der Astronomie abhalten und fand neue Wege zur Untersuchung der Strahlung von Sternen, ohne sich auf ihr Sehvermögen zu verlassen. Sie erkannte, dass sie mithilfe ihrer Ohren Muster in stellaren Radiodaten erkennen konnte, die in visuellen und grafischen Darstellungen möglicherweise verborgen blieben.

Wanda Díaz-Merced ist bekannt für den Einsatz von Sonifikation, mit der sie große astronomische Datensätze in Klänge verwandelt. Sie war maßgeblich an der Beratung und Erprobung der Sonifikation für den Einsatz in der astronomischen Praxis beteiligt.



Wanda Díaz-Merced

1982 -